

# Peer Education

## Einsichten aus der Evaluation von sieben Projekten

Rahel Heeg

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Institut Kinder- und Jugendhilfe

Hofackerstrasse 30  
4132 Muttenz

+41 61 228 59 57  
rahel.heeg@fhnw.ch  
www.fhnw.ch

## **Peer education**

junge Menschen vermitteln Wissen an andere junge Menschen (Peers)

*“sharing our experiences and learning from others like us” (Robins 1994)*

Annahmen:

- Jugendliche haben einen starken Einfluss auf Jugendliche
  - Jugendliche sind offener und vertrauensvoller untereinander
  - Gleichaltrige sind besonders vertrauenswürdig
-

## **Begründungen / Rationalitäten hinter Peer Education**

**Lerntheoretisch:** Lernen am Modell (Bandura), Lernen über Aushandlungsprozesse in symmetrischen Beziehungen, Lernen in kollaborativen Lernarrangements

- Bildungsargument: «Durch Partizipation lernen Kinder/Jugendliche besser»

**Demokratietheoretisch:** "Damit beabsichtigen Peer-Involvement-Ansätze Empowerment, sprich sie wollen dazu ermutigen, selbst Kontrolle über die Gestaltung der eigenen Lebensumwelt zu gewinnen." (Demmler et al. 2012: 11)

- Bildungsargument: Selbstbildung unter Bedingung von Autonomie

## **Peer Education und Partizipation**

- Partizipation als Kern von Peer Education: Nur autonome Subjekte können sinnhafte Bildungsprozesse führen
- Alternative zum Expert\*innenstatus von erwachsenen Lehrenden
- Aber: Partizipation bedeutet das Teilen von Macht, von Entscheidungen
- Ohne dies: Gefahr der Instrumentalisierung, von «Symbolpolitik»

## **Projektkontext**

- Teil des Programms “Jugend und Medien”
  - Evaluation von sieben Peer Education- Projekten zur Förderung von Medienkompetenzen
  - Finanzielle Unterstützung der Projekte durch das BSV
  - Hauptfragestellung der Evaluation: Bedingungen für erfolgreiche Peer Education zur Förderung von Medienkompetenzen identifizieren
  - Konzeptanalysen, Befragung der Projektträger, Coaches, Peer Educators und Peers, Beobachtungen von Peer Education-Anlässen, Dokumentation der Umsetzungsschritte
-

## Die sieben Projekte

- Teilnehmer\*innen eines Motivationssemesters entwickelten und realisierten Präventionsworkshops für Schulklassen
  - Diskussionsgruppen in einer Schule zu Medienthemen
  - Entwicklung und Aufführung eines Theaters zum Thema Medien
  - Radiobeiträge von Jugendlichen zu Medienthemen in einem lokalen Radio
  - Gemeinsames Spielen von Computerspielen und anschließende Reflexion
  - Zwei Webseiten mit verschiedenen Produkten (Texte, Videos), in denen Jugendliche von ihren digitalen Erlebnissen erzählen
-

## **Zentrale Erkenntnisse**

- Herausforderungsreiche Methode
- benötigt Verankerung einer Kultur von Peer Education

## **Ausgewählte Herausforderungen**

- (Zu) knappe personelle, zeitliche Ressourcen
- Fundiertheit der Wissensinhalte der Peer Educators
- Lebensweltbezug der Inhalte und der Plattformen
- Handlungsspielräume für Peer Educators
  - Rekrutierung von Peer Educators (v.a. im freiwilligen Kontext)
  - Mangelnde Erreichung von Peers (durch geringen Lebensweltbezug?)

## **Ausgewählte Chancen und Potenziale**

- Intensive Partizipation → hohe Motivation und Authentizität der Peer Educators, intensiver Einbezug der Peers
- Methodenvielfalt → Ansprache verschiedenster Jugendliche, attraktive Prozesse und Produkte
- Etablierung einer Kultur von Peer Education: grundlegende Veränderungen der Rollen zwischen Erwachsenen und Heranwachsenden

## **Qualitätsmerkmale auf Planungs-/Konzeptebene**

- **Vermeidung** von bzw. Sensibilisierung gegenüber **Top-down Prozessen**
- **Peer Education theoretisch einordnen** und Projektziele ableiten
- **Intensive Auseinandersetzung aller Beteiligten** mit Peer Education

## **Ausgewählte Qualitätsmerkmale auf Umsetzungsebene**

- **Vernetzung und verbindliche Zusammenarbeit** mit Projektpartnern
- **Transparenz** über Rolle der Peer Educators und Peers
- **Verantwortungsübergabe** an Jugendliche und **Freiräume**
- **Authentizität, Handlungssicherheit** und **Handlungsspielräume** der Peer Educators
- **Lebenswelt- und Alltagsbezug** der Themen und Methoden
- **Selbstkritische, reflexive Distanz** der erwachsenen Projektbeteiligten